



Staus in der Rodigallee

CDU kritisiert Reaktion des HVV

JENFELD/MARIENTHAL Die CDU-Bezirksfraktion sieht sich in ihrer Kritik an den Umbauplänen für die Rodigallee bestätigt. Wer sich noch nicht vorstellen konnte, was eine Fahrspurenreduzierung zur Folge hätte, könne sich zu den Hauptverkehrszeiten selbst einen Eindruck verschaffen. Seit Monaten sorgten Baustellen an unterschiedlichen Abschnitten im Zuge von Leitungsarbeiten für Verengungen und infolgedessen für Staus, so die CDU-Fraktion. Die Staus betreffen auch den Busbetrieb des HVV. Und zwar insbesondere an Freitagnachmittagen von der Wandsbeker Chaussee bis Jenfeld-Zentrum.

„Geplantes Verkehrschaos darf nicht der Grund für eine temporäre Streckenverkürzung sein. Der Stadtteil Jenfeld ist nur über Buslinien an den ÖPNV angeschlossen“, erklärte Natalie Hochheim, Vorsitzende der CDU-Fraktion.

Die Verlässlichkeit der angebotenen Linien sei deshalb umso wichtiger. „Dass es an der Rodigallee bei einer Spurenreduzierung eng wird und zu massiven Staus kommt, war bereits absehbar, bevor anstehende Leitungsarbeiten diese Reduzierung faktisch vorwegnahmen“, so Hochheim. Das müsse bei der zukünftigen Planung berücksichtigt werden. „Alles andere wäre blauäugig“, so die CDU-Politikerin. (rg)

„Geplantes Verkehrschaos darf nicht der Grund für eine temporäre Streckenverkürzung sein. Der Stadtteil Jenfeld ist nur über Buslinien an den ÖPNV angeschlossen“, erklärte Natalie Hochheim, Vorsitzende der CDU-Fraktion.

Die Verlässlichkeit der angebotenen Linien sei deshalb umso wichtiger. „Dass es an der Rodigallee bei einer Spurenreduzierung eng wird und zu massiven Staus kommt, war bereits absehbar, bevor anstehende Leitungsarbeiten diese Reduzierung faktisch vorwegnahmen“, so Hochheim. Das müsse bei der zukünftigen Planung berücksichtigt werden. „Alles andere wäre blauäugig“, so die CDU-Politikerin. (rg)